

# „Urlaubsausflug ist das keiner“

Fünf Jahre, von 1998 bis 2003, hat Doris Luser als Auslandsösterreicherin in Libyen gearbeitet und gelebt. Erst Jahre später hat sie das Erlebnis ihres Lebens in einem Roman aufgeschrieben.



Wüstentrip mit Gadjo auf dem Kamel.

Schon immer wollte Doris Luser die weite Welt bereisen und davon erzählen. Griechenland, Libyen, Frankreich, Oman und demnächst Tunesien – Doris erkundet gerne Land und Leute, aber die intensivste Zeit erlebte die Pillichsdorferin in Libyen. Doch erst der Arabische Frühling 2011 gab ihr den letzten Anstoß, die Geschichte auch aufzuschreiben. Eine Geschichte von Gegensätzen und Widersprüchen, von bizarren Erlebnissen und romantischen Momenten.

Ihre Reise- und Abenteuerlust und die Faszination Afrika führten Doris Luser für ihren Arbeitgeber, die OMV, nach Libyen. Eigentlich war sie damals mit 29 Jahren zu jung, Frauen durften erst ab 35 Jahren einreisen. Aber sie blieb hartnäckig und aus den geplanten zwei Jahren wurden fast fünf. Der erste Eindruck nach ihrer Ankunft in Tripolis im November 1998 war ein Kulturschock. „Ich habe das nie geglaubt. Aber schon der Straßenverkehr war irre. Rote Ampeln und Sperrlinien gelten nicht. Weil es seit Tagen regnete, stand das Wasser kniehoch auf den Straßen, die Autos kurvten in Schlangenlinien, um nicht in offene Schächte zu fahren, weil es keine Kanaldeckel gab“, schüttelt Doris Luser noch heute den Kopf, wenn sie daran zurückdenkt.

Untergebracht war sie, wie alle dort ansässigen „Gastarbeiter“, also Mitarbeiter der Ölfirmen und Botschaften mit deren Familien, in einem der Wohncamps für Ausländer. Bald nach ihrer Ankunft suchte sie die Pferde im Camp auf, denn neben ihrer Reiselust hat Doris Luser eine grenzenlose Tierliebe und Leidenschaft für Pferde. Dass in einem islamisch geprägten Land das Verhältnis zwischen Mensch und Tier ein anderes ist, als in Europa, bekam sie jederzeit und überall zu spüren – doch das Wegschauen fiel schwer. So kam es, dass sie sehr bald Besitzerin eines der einheimischen, dort wild lebenden Hunde wurde, Gadjo. Auch Kater Njusch zog in Tripolis bei ihr ein und aus der Tierhandlung holte sie den todkranken Graupapagei Jacques zu ihrer nun vollständigen Tierfamilie. Der mittlerweile 16-jährige Gadjo begleitet sie immer noch und auch Jacques kam trotz Einreiseschwierigkeiten mit nach Österreich, leider wurde der Kater noch in Libyen von einem Auto überfahren. Trotzdem tummeln sich im Hause Luser in Pillichsdorf eine libyische Katze und ein omanischer Kater. Schmerz, Wut und Trauer waren Doris Luser im Hinblick auf Tiere nicht fremd. Die Pferde im Camp waren kaum reitbare, abgemagerte und schlecht gehaltene Schulpfede. Ganz anders die Militärpferde. Doris Lusers Ehrgeiz war gepackt. Diese Pferde wollte sie reiten!

Über Verbindungen zur griechischen Botschaft gelangte sie schließlich auf das Militärgelände. Und dort verliebte sie sich in Neaba, einen weißen Araberhengst. Was sie anfangs nicht wusste: Neaba war ein Geschenk des marokkanischen Königs an den libyschen Diktator Muammar al-Gaddafi. Täglich führte sie der Weg zu Neaba, mal ließ man sie in das Militärgebiet, mal wurde ihr der Zutritt verwehrt. Nach vielen Besuchen bei Neaba und intensiven Annäherungsversuchen, gewann sie schließlich das Vertrauen des Pferdes. „Er ließ niemand an sich heran. Ich saß stundenlang bei ihm in der Box, mit Karotten oder einem Stück Brot in der Hand, bis er sich endlich anfassen ließ“, erinnert sich Doris Luser an diese Stunden mit dem schönen Tier. Schließlich, auch gegen den Widerstand der Militärreiter, hat sie ihn sogar geritten. Unter den Militärspringpferden war der Fuchswallach Maoud ihr Liebling. Doris Luser ritt Gaddafis Pferde.

Schmerzhaft und traurig: beide Tiere sind tot. Offiziell starb Neaba an einer Kolik und Maoud wurde nach einem angeblichen Beinbruch eingeschläfert. Doch Doris Luser kennt die wahren Gründe. Dass sie sich als Ausländerin auf dem Armeegelände



Doris Luser mit ihrem treuen Gadjo.



Pferdefest in Forusia-Abousitta.

frei bewegt hatte, mit den Pferden besser zurechtkam, als so einige Militärreiter und ihre Bekanntschaft mit Saif al-Islam, dem zweitältesten Sohn von Muammar al-Gaddafi, hatte dem dortigen Kommandanten nicht gefallen. Doris Luser ging nicht mehr in den Stall. Sie wusste, jedes Pferd, zu dem sie eine Beziehung aufgebaut hätte, wäre getötet worden.

Neben all der Trauer gab es auch viele schöne und unterhaltsame Momente. Sie erzählt in ihrem Buch von Wüstentrips, von Feiern und glamourösen Festen und vielen Bekanntschaften. Hier lernte sie auch ihren

Mann kennen und mit ihm kehrte sie nach Österreich zurück. Einige Situationen haben sie all die Jahre begleitet und gingen ihr nicht aus dem Sinn. Beim Schreiben des Buches hat sie diese Ereignisse aufgearbeitet und endlich abgeschlossen. „Ich habe dabei gelacht und geweint“, erzählt die Autorin.

Kontakte nach Libyen hat sie noch immer, doch die Situation dort ist momentan wild und äußerst gefährlich. Auch ihr Arbeitgeber hat sich für unbestimmte Zeit aus dem Land zurückgezogen. Der Stall am Armeegelände wurde zerbombt, kein

Pferd hat überlebt. Mit dem Autoren-Erlös des Buches will sie das Wohl der Tiere in Libyen unterstützen. „Nur momentan wäre es aufgrund der politischen Lage sehr unvernünftig, dorthin zu fahren“, sagt Doris Luser abschließend. Aber sie kann warten.

## Buch-Tipp

Ich ritt Gaddafis Pferde  
Das Erlebnis meines Lebens  
Von Doris Luser  
Edition Blaes  
www.doris-luser.editionblaes.de



## KEIDERELEKTRO

**Haushalts-Service!**

**Umfassendes SERVICE für alle Elektrogeräte**

- bei jeglicher Art von Problemen mit der Elektrik
- von A bis Z – von der Alarmanlage bis zum Zwischenstecker

**Reparieren zahlt sich aus!**  
Ihr Spezialist für alle elektrischen Anforderungen  
Unser professionelles Serviceteam freut sich auf Ihren Anruf.

→ **02245-23910**  
**wolkersdorf@keider-elektro.at**

Keider Elektro GmbH | 2120 Wolkersdorf | Hauptstraße 51  
T +43 2245 2391 0 | www.keider-elektro.at

**Spenglerei**  
Dachdeckungen  
**WOLF** Flachdach  
spenglerei-wolf.at

- ◆ Steildach
- ◆ Flachdach
- ◆ Gründach
- ◆ Prefa-Dächer
- ◆ Absturzsicherungen
- ◆ Metallfassaden
- ◆ Schwarzdeckerarbeiten
- ◆ Reparaturarbeiten



Brünnerstr. 8  
2120 Wolkersdorf  
Tel. 02245/2261